

AUFTAKT ZUR TARIFRUNDE METALL UND ELEKTRO –
BETRIEBE DISKUTIEREN FORDERUNG

PROZENTE, WAS SONST!?

Die IG Metall Nordrhein-Westfalen wird in der Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie voraussichtlich eine prozentuale Erhöhung der Entgelte fordern. Das zeichnet sich nach der jüngsten Sitzung der Tarifkommission ab. Die Aktiven aus den Betrieben berichten: Die Beschäftigten wollen eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte. Heißt: ein Prozente-Plus aufs monatliche Brutto. Außerdem meinen sie: Das Ergebnis sollte eine soziale Komponente enthalten. Einmalzahlungen sehen sie kritisch. Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, gibt die Richtung für die Tarifrunde vor: „Unser Fokus liegt auf der Tabelle.“

In der Sitzung wurde klar: Die Inflation trifft die Beschäftigten hart. Die Preise galoppieren. Klar ist aber auch: „Die Tarif-

politik kommt hier an ihre Grenzen“, sagt Knut Giesler. „Wir können mit den Mitteln der Tarifpolitik nicht jede geopolitische Krise lösen.“ Die IG Metall hat sich deshalb für das Entlastungspaket der Bundesregierung stark gemacht. In diesen Tagen fängt es an zu wirken – „endlich“, sagt Giesler (siehe Interview Seite 3).

Dennoch muss bei den Entgelten in der Metall- und Elektroindustrie etwas passieren. Die wirtschaftliche Lage gibt ein Prozente-Plus durchaus her. Auch wenn sich die Aussichten ein wenig eingetrübt haben – die meisten Unternehmen erwarten gute Gewinne für dieses Jahr. Eine Umfrage der IG Metall zeigt, was den Beschäftigten wichtig ist: Sie nannten „Kaufkraft sichern“ (29 Prozent) und „Reallohnverluste vermeiden“ (34 Prozent) als wichtigste Motive für eine ordentliche prozentuale Forderung (siehe Überblick Seiten 2 und 3).

Wichtig ist den Metallerinnen und Metallern noch etwas anderes: Gerade die unteren Entgeltgruppen müssen von einem Tarifabschluss etwas haben.

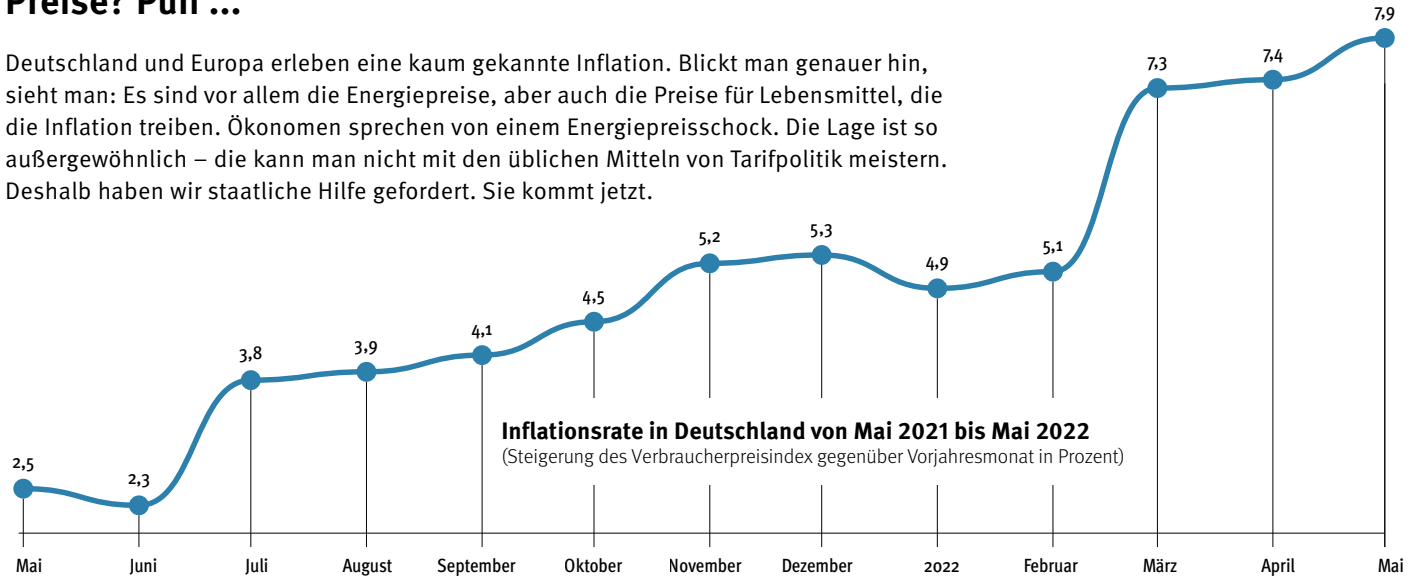
Schließlich leiden sie am meisten unter den steigenden Preisen, etwa für Lebensmittel. Wiederholt hieß es in der Diskussion der Tarifkommissionsmitglieder: „Wir brauchen eine soziale Komponente.“ Eine reine Einmalzahlung hingegen lehnen die Aktiven deutlich ab (siehe Stimmen aus der Tarifkommission auf Seite 4).

Was also wird die IG Metall fordern? Darüber diskutieren jetzt die Mitglieder in den Betrieben. Ende Juni geht es weiter: Dann trifft sich die Tarifkommission erneut. Mitte Juli stellt die IG Metall dann ihre Forderung endgültig auf, und nach der Sommerpause Anfang September wird diese Forderung den Arbeitgebern übergeben – begleitet von Tarifaktionen.

Knut Giesler erwartet eine harte Auseinandersetzung: „Die Arbeitgeber werden mauern – und wir werden dagegenhalten müssen“, sagt er. Warnstreiks, vielleicht sogar ein unbefristeter Streik – „wir bereiten uns auf alle Eskalationsstufen vor.“ Denn klar sei: „Nur mit Fähnchenschwingen werden wir in dieser Tarifrunde nicht viel erreichen.“

Preise? Puh ...

Deutschland und Europa erleben eine kaum gekannte Inflation. Blickt man genauer hin, sieht man: Es sind vor allem die Energiepreise, aber auch die Preise für Lebensmittel, die die Inflation treiben. Ökonomen sprechen von einem Energiepreisschock. Die Lage ist so außergewöhnlich – die kann man nicht mit den üblichen Mitteln von Tarifpolitik meistern. Deshalb haben wir staatliche Hilfe gefordert. Sie kommt jetzt.



Entlastung? Kommt. Wurde auch Zeit

Lange hat es gedauert – aber diesen Sommer wirkt endlich das Entlastungspaket der Bundesregierung, das wir so dringend gefordert haben. Es bringt Erleichterung vor allem für geringe und mittlere Einkommen. Die ist auch bitter nötig, denn Menschen

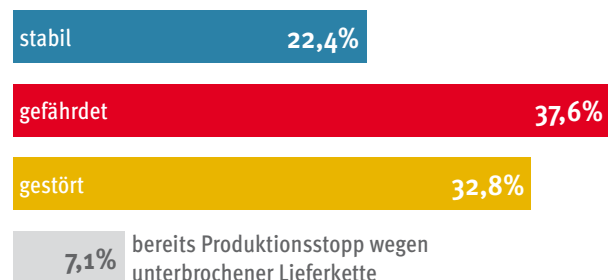
mit wenig Geld merken die gestiegenen Preise besonders stark. Wir erwarten: Die Politik wird hier noch einmal nachlegen und weitere Entlastungen schaffen müssen. Wir beobachten das – und werden unsere Stimme erheben.

Haushaltstyp und Nettoeinkommen	Durchschnittliches Bruttoeinkommen	Belastung (Euro)	Entlastung (Euro)	Entlastung (in % der Belastung)
Alleinlebende, weniger 900 Euro (Ruhestand)	11.676	517	46	9
Paare mit zwei Kindern, 2.000–2.600 Euro (eine erwerbstätige Person)	36.986	1120	1006	90
Paare mit zwei Kindern, 2.600–3.600 Euro	51.223	1262	749	59
Durchschnittshaushalt (zwei Personen)	79.279	1002	781	78

Lieferketten? Wackelige Angelegenheit

Es läuft gar nicht so schlecht in den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie, aber es gibt ein großes Problem: Die Lieferketten sind vielerorts nicht mehr verlässlich. Nicht einmal ein Viertel der Betriebe meldet: Bei uns alles normal, die Lieferketten sind stabil. In rund 70 Prozent der Betriebe ist das anders. In sieben Prozent der Betriebe wurde sogar schon die Produktion unterbrochen, weil Teile fehlten. Das ergab unsere Umfrage unter Betriebsräten.

Einschätzung der betrieblichen Lieferkette



„So etwas haben wir alle noch nicht erlebt“

Knut, die Tarifrunde 2022 startet mitten in einer wirtschaftlich unsicheren Situation. Was kommt auf uns zu?

Wir wissen es selbst noch nicht und tasten uns gerade vorsichtig heran. Eine Tarifrunde unter solch außergewöhnlichen Umständen haben wir alle noch nicht erlebt: Krieg in der Ukraine, gestörte Lieferketten, ein drohender Energiekollaps. Fakt ist aber auch: In den Portemonnaies der Beschäftigten muss etwas passieren. Die Preise galoppieren.

Die Inflation liegt bei sieben bis acht Prozent.

Das ist tatsächlich besorgniserregend und tut unseren Leuten richtig weh. Klar ist aber auch: Diese Weltlage ist so außergewöhnlich – wir können sie nicht mit den üblichen Mitteln der Tarifpolitik lösen. Das würde Tarifpolitik überfordern. Deshalb haben wir schon früh gesagt: Hier ist die Politik gefordert. Dass jetzt das Entlastungspaket kommt, ist auch unser Verdienst, und da können wir uns ruhig auf die Schulter klopfen. Ich denke aber: Die Bundesregierung muss noch nachlegen. Wir werden das einfordern.

In der Stahlindustrie verhandelst Du gerade mit den Arbeitgebern über ein Plus von 8,2 Prozent. Wäre das nicht auch für Metall und Elektro eine realistische Forderung?

Die Lage in der Metall- und Elektroindustrie ist eine etwas andere als bei Stahl. Die Stahlunternehmen verdienen gerade gutes Geld, weil die Preise für Stahl hoch sind. Die Tonne geht da gerade für mehr als 1200 Euro über den Tisch, üblich waren in normalen Zeiten um die 500 Euro. Bei Metall und Elektro ist das Bild deutlich differenzierter. Was nicht heißt, dass dort nicht auch gutes Geld verdient wird.

Einmalzahlungen werden gerade gerne diskutiert.

Unsere Mitglieder wollen keine reine Einmalzahlung. Sie wollen Prozente. Das ist die klare Rückmeldung, die wir aus den Betrieben erhalten, und entsprechend wird unsere Forderung aussehen. Wenn die Arbeitgeber am Ende noch eine Einmalzahlung obendrauf packen wollen – bitte schön. Aber erst einmal muss das Fundament stimmen. Und das heißt: Wir wollen ein Prozente-Plus in der Entgelttabelle. Unser Fokus heißt: Tabelle.

Tarifrunden sind nie einfach, wie wird diese?

Unter den Umständen wird sie besonders schwierig. Zumal es viele Unsicherheiten gibt: Dreht Putin den Gashahn zu? Kommt es zum Embargo? Dann reden wir ohnehin noch mal neu. Deshalb haben wir in der Tarifkommission beschlossen, dass wir uns im September die wirtschaftliche Lage noch einmal ansehen werden.

Wie sieht es mit Streiks aus?

Ohne Warnstreiks werden wir vermutlich nicht auskommen, aber ich schließe auch eine Urabstimmung und einen unbefristeten Streik nicht aus. Wir bereiten alle Eskalationsstufen eines Arbeitskampfes vor. Klar ist: Wir brauchen eine hohe Beteiligung. Das muss richtig knallen. Nur mit Fähnchenschwingen werden wir in dieser Tarifrunde nicht weit kommen.

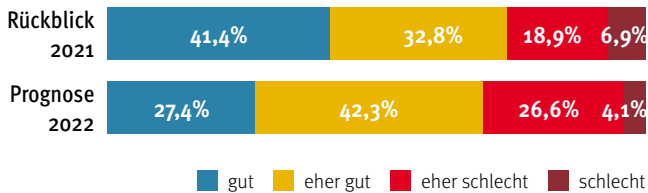


Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW.

Gewinne? Klar. Aber: diesige Aussicht

Natürlich verdienen die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie gutes Geld. Das haben sie 2021 getan, und das werden sie auch 2022 tun. Allerdings sind die Betriebsräte, die wir befragt haben, bei den Aussichten für dieses Jahr ein bisschen vorsichtiger.

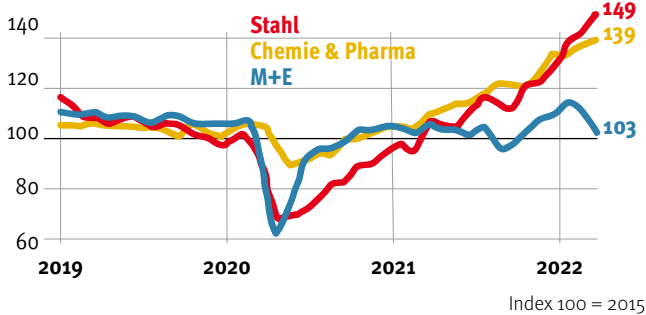
Betriebliche Ertragslage



Stahl läuft. Chemie läuft. Metall und Elektro auch?

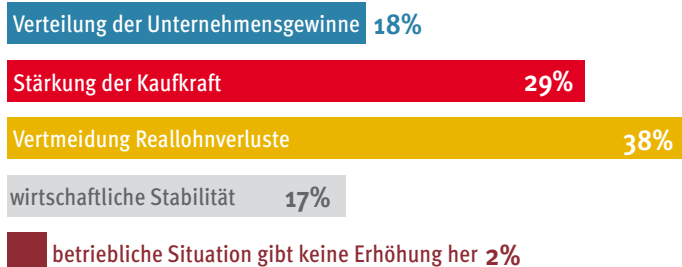
Stahl hat einen guten Lauf, weil die Preise so stark gestiegen sind, und Chemie boomt ebenfalls. In der Metall- und Elektroindustrie ist die Lage etwas, sagen wir: weniger stark. Das heißt nicht, dass sie schlecht wäre. Generell ist die Situation der Unternehmen in Metall und Elektro differenzierter. Das darf allerdings nicht als Entschuldigung herhalten für ein mickriges Angebot der Arbeitgeber.

Umsatzentwicklung



Stimmung in den Betrieben? Es muss was passieren!

Wir haben die Beschäftigten in NRW gefragt: Was ist Euch wichtig bei der Forderung 2022? Ergebnis: Sie wollen die Kaufkraft stärken und Reallohnverluste verhindern. Kaufkraft sichern, Entgelte sichern – das wird für uns als IG Metall die zentrale Aufgabe in dieser Tarifrunde unter außergewöhnlichen Umständen sein.





„Eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte – das wollen die Kolleginnen und Kollegen bei uns. Und das sieht auch der Betriebsrat so. Wir brauchen aber auch etwas für die unteren Entgeltgruppen. Bei uns im Betrieb ist auch die Altersvorsorge ein Thema. Wir haben viele Ältere in der Belegschaft, und ein flexibler Übergang in die Rente würde viele interessieren.“

Nadja Kappenstahl,
Thyssenkrupp Hohenlimburg

„Wir müssen definitiv oben angreifen. Wir im Betrieb sind auch streikbereit, das haben wir in der letzten Tarifrunde schon unter Beweis gestellt. Für uns ist das A und O die Tabelle. Da muss was rein, eine ordentliche prozentuale Erhöhung. Das ist uns wichtig.“



René Jaworek,
M. Busch, Bestwig



„Wie auch immer unser Ergebnis am Ende aussieht – eine soziale Komponente für die unteren Entgelte muss dabei sein. Eine reine Einmalzahlung kann nicht das Ziel sein.“

Rita Dahn, Gea Westfalia
Separator Group, Oelde

„Eine ordentliche prozentuale Forderung und dazu eine soziale Komponente – das ist auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Betrieb wichtig. Im September sollten wir dann noch mal schauen, wie es läuft. Wir stellen Garagentore her und sind vom Immobilienmarkt abhängig – und wie der sich entwickelt, weiß man gerade nicht.“



Michael Rehberg,
Novoferm, Dortmund

„Jeder kriegt mit, was da draußen los ist. Die Preise steigen exorbitant. Zugleich kriegen die Unternehmen keine Leute mehr. Bei uns zahlen sie schon Kopfprämien für die Vermittlung von Fachleuten, und Leiharbeitsfirmen bekommen kaum noch Personal. Das sollten wir uns in dieser Tarifrunde zunutze machen. Wir wollen eine vernünftige prozentuale Erhöhung und eine soziale Komponente.“



Halit Efetürk,
Fondium, Mettmann

„Uns ist es wichtig, die unteren Entgeltgruppen zu stärken. Ich könnte mir zum Beispiel einen Sockelbetrag vorstellen. Bloß keine Einmalzahlung, das wollen unsere Leute nicht.“



Benali Ateser,
Thyssenkrupp Bielefeld

„Bei uns in der Unternehmensgruppe ist die Lage höchst unterschiedlich. Im Automobilbereich haben wir seit zwei Jahren Kurzarbeit, andere Teile der Gruppe können vor Kraft kaum laufen. Entsprechend schätzen die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeiten in dieser Tarifrunde auch unterschiedlich ein. Ich wünsche mir einen Abschluss, der einfach zu erklären ist.“



Manuel Bunge,
Kostal, Lüdenscheid

So geht es weiter

Bis 24. Juni

Diskussion in den Betrieben

20. Juni

Vorstand beschließt Forderungsempfehlung

30. Juni

Beschluss der Tarifkommission zur Forderung

2. September

Forderungsübergabe an die Arbeitgeber